

Wie Roboter Menschen mit Behinderung bei der Arbeit unterstützen können

Zusammen mit der Robotik-Firma IBG hat der Technische Beratungsdienst des LWL-Inklusionsamts Arbeit einen innovativen Assistenz-Roboterarm entwickelt. Er wurde kürzlich auf der RehaCare-Messe 2019 vorgestellt. Das Besondere daran: Das System könnte künftig auch Menschen mit geistigen Behinderungen am Arbeitsplatz unterstützen. Frank Schrapper vom Technischen Beratungsdienst erklärt, warum und wie das funktioniert.

„Wir müssen mehr tun als die Konkurrenz, um einen Kunden zu überzeugen“

Seit seiner Gründung vor gut 15 Jahren ist das Bielefelder Unternehmen Teuto InServ stetig auf Wachstumskurs: Die erste Werkshalle war 400 Quadratmeter groß, darin bearbeiteten vier Mitarbeiter Bauteile für verschiedene Auto-Modelle. Heute hat der Betrieb 29 Angestellte mit und ohne Behinderung.

„Mit der Gewohnheit fielen alle Schranken“

Das Unternehmen „Springtec Group, Schrimpf und Schöneberg“ in Hagen-Hohenlimburg stellt Federn aus Stahldraht und andere Stanz- und Biegeteile für die Auto-, Luftfahrt-, Elektrotechnik- und Sanitärindustrie her. Im Jahr 2009 hat es eine Inklusionsabteilung gegründet – eine gute Entscheidung für das Unternehmen und die Mitarbeiter mit Behinderung.